



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

2 Bilde des rechten wercks Christi an seiner gantzen Kirche.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Rechte
so nach
der irbifal
de Glaub-
gen folgen.

vnd gibe den segen ja so reichlich / wie er in dem Hiob gab / das er zweymal mehr gewan / vnd kinder vberkam / denn er verloren hatte.

Also thut er hie auch. Alle freude stund dieser Widwen auff dem Sone / da er noch lebte. Gott versuchet sie / vnd nimpt jr den Son / da lige sie / weinet vnd schreiet / Da kömpt er wider / vnd gibe jr die freude zehnfeltig grösser / denn sie zuvor gehabt hatte. Denn sie frewet sich jzt auff ein stunde mehr / denn sie sich vor in irem ganzen leben des Sons gefrewet hatte. So reichlich gibe vnser Herr Gott wider / wenn man jm nur aushelt / vnd an jm nicht verzweinele.

Darumb lerne hie / wer lernen kan / wenn wir from sind / vnd die ansechtung kömpt / das vns vnser Herr Gott herüber zeucht / das wir denn nur bey bey den gedanken bleiben / er meine es gut mit vns / vnd vns nicht daran ergern / das er den bösen buben / Papst / Bischouen vnd allen andern / iren willen leßt / die meinen / sie haben es vmb vnsern Herrn Gott verdienet / Vnd wenn man sie straffet vmb ire sünde / verteidigen sie es für recht. Aber lieben freunde / laßt vns frey bekennen / vnd sagen / Herr du thust recht / ob du vns gleich straffest / Denn für dir / Herr / haben wir kein recht. Wir hoffen aber / du werdest gnediglich straffen / vnd zu seiner zeit auffhören. Thun wir das / so hat es nicht not / sondern sollen vns des gewislich versehen / es scheine die hülffe so vnmöglich sie jmer wolle.

Fleisch vnd Blut sagt wol / wenn wir in der ansechtung stecken / es sey verloren / Denn / wenn vnser Herr Gott angreiffet / machet er es so / das man nicht weis / wo hinaus / Vnd wie man es nur ansch/lehet / oder bedencket / so kan man keinen weg finden / sondern sind umbringer (wie Hiob sagt im dritten Capitel / Sicut vir / quem circunda die Dominus tenebris) als wenn einer im finstern ist / vnd nicht weis / wo aus. Wenn es nicht dahin kömpt / so ist es keine rechte ansechtung / Wer im hundert noch einen verrat von gelt oder Korn weis / der ist noch nicht im rechten finsternis / Aber wenn man gar ratlos vnd krasselos wird / das heisst denn

rechte gestraffet. Wie dieser Frawen der weg so gar auff allen seiten verzeenet ist / das sie nicht anders kan schliefen / denn / Ich bin verflucht / Gott ist wider mich. Also ist sie mitten im finstern / da kein weg noch steig ist / vnd weis nit gend aus.

Das ist vns alles zum Exempel für gestellt / das wir lernen / fest bleiben im Glauben / vnd Gott nicht anders einbilden / denn einen barmherzigen Herrn / der vns wol leßt versuchen / vnd stellet sich / als zörne er mit vns / vnd lache mit der Welt. Aber man hüte sich nur für dem selben lachen / vnd erschrecke nicht für dem zorn / damit er die seiten ansicht. Es scheint wol / als halte ers zu weilen mit den bösen / vnd verfolget die fromen on alle gnade / Aber es schadet nicht / vnd ist nur vmb einen blick zu thun / Das ist aber ein blinder vnd geistlicher blick / den man mus sehen mit blinden augen / das ist / mit dem Glauben / der nichts siset / Eides enim est inuisibilium / Der Glaube redet von den sachen / die man nicht siset / vnd von vnersaren dingen.

Die Philosophi haben eine kunst / die gehet mit sichebarlichen dingen vmb / die man erferet vnd begreiffen kan / Aber ein Christ redet von vnsichebarn vnd nichtigen dingen / die man nicht siset / vnd nicht gedencet / das sie sein mügen. Da man schlechts dencken mus / es sey vnmöglich / Wie Sara mit irem Son / Da war nichts / denn das bloffe Wort / jr Leib taugte nichts dazu / des alters vnd der natur halben / das sie vnfruchbar war / Das der Son Isaac war gar vnsichtbar vnd nichts. Gleich wie diese Widwe vber irem Son / siset nicht das er lebet / sondern siset allein das er tod ist / Christus aber siset / das er lebet / vnd macht aus dem todten Son einen lebendigen / vnd aus dem vnsichtbarn einen sichebarlichen.

Es geschicht aber alles darumb / wie ich offte gesage habe / das wir lernen vnsern Herrn Gott vertrauen / vnd jm glauben in allen nöten / vnd nicht erschrecken / wenn es vns vbel gehet / auch sich nicht daran ergern / ob es den Gottlosen wol gehet. Denn vnser Herr Gott ist ein versucher / der die seinen versuchet / vnd leßt es jnen vbel gehen /

ff iij Das

Trost des Glaubens / in ansechtung.

Warumb Gott seine Kinder versuchet.

Rechte ansechtung vnt.

Auslegung des Euangelij/

Da man es gewis fassē / vnd lerne / das er sey ein gnediger Gott / Aber er verbirget es zu weilen so tieff / das man es nicht kan sehen. Darnach / wenn man im sein aushele / ist es im nur umb ein einiges wörelin zu thun / so ist da schon wider geholffen / Wie er hie im Euangelio nur ein wort dazu brauchet / vnd den todten Son wider auffwecket.

Damit wil er vns ja anzeigen / das das jenige / das vns vnmüglich ist / im so leicht abgehet / vnd kostet in nur ein einiges wort / Stehe auff / Es ist leichtlich geredt / aber gleichwol macht es den todten lebendig. Das wir ja lernen sollen / das er wolle vnd könne vns helfen aus aller not. Wer nu ein Christen wil sein / der sey starck im Glauben / vnd preise Gott vnd sein Wort / vnd sage / Den Gott wil ich haben / in preisen / danken vnd dienen / vnd gerne thun vnd leiden was er wil / der so gar willig vnd leichtlich helfen kan.

Also sollen die vnd andere wunderzeichen des H. Erri Christi vns zum trost vnd besserung sein / vnd vns reizen / im zu glauben vnd zu dienen / das man sonst keinem Gott kan thun. Denn es erzeiget sich keiner so / wie sich vnser lieber H. Erri Christus erzeiget hat. Dar umb preisen vnd loben wir in alle tag / vnd bringen auch alle tage andere zu im / das sie es auch thun. Gott helffe / je lenger je mehr. Das ist eine lere dieses Euangelij / so vns in der Widwen Exempel furgehalten wird.

Rechte
werck Christi.

Weiter ist in dieser Historia furgebildet das rechte werck Christi / darumb er komen ist / vnd regieret / nemlich / das er den Tod wegneme / vnd dafur das Leben gebe. Wie hie von der Prophet Jesaia 25. ge weiffagt hat / Der Tod wird gar verschlungen werden. Vnd S. Paulus 1. Corinth. 15. sagt / Christus müsse so lang regieren / bis er den letzten feind / den Tod / zufföhre an seinen Christen / vnd also eitel ewig Leben inen gebe / Darnach sol er das Reich dem Vater vberantworten etc. Das ist das werck / das er wil ausrichten in seiner Christenheit / vnd jzt im Glauben ansehēt / vor dem leiblichen tode / Aber darnach / wenn er die seinen alle zusammen bracht

in einigen Glauben / wird ers auff eine stunde an inen vollenden am Jüngsten tage.

Des selben zeichen vnd furbilde / ja zeugnis / sind diese vnd die andern Ziforien / da er etliche vom tode wider zu diesem leiblichem leben erweckt hat / Aber damit nur ein vortpiel sehen lassen des wercks / das er endlich an der ganzen Christenheit thun wil. Vnd sind al hie beiderley bilde / des Todes vnd Lebens / sein gegenander gesetzt / vnd ge zeigt / wo sie beide her kommen / vnd wie sie aneinander stossen / Vnd wie Christus seine macht vnd krafft an dem To de beweiset.

Denn zum ersten / wenn du hörest aus der Schrifft vom tod der Menschen sagen / mustu nicht allein dencken an das grab vnd sarck / vnd die schenliche gestalt / wie das leben vom leibe scheider / vnd der leib verderet vnd zu nicht wird / Sondern du must auch die vrsach des selben ansehen / dadurch der Mensch in den tod kömpt / vnd on welche der tod nicht sein kan / vnd was er mit sich bringet. Diese vrsach zeiget vnd leret die Schrifft / das es sey / die Sünde vnd Gottes zorn / diese bringet den tod mit sich / vnd er stecket allzeit drinnen / vnd siber auch heraus / wircket vnd zende nach sich allen jamer vnd vnglück / leiblich auff Erden / dazu den Menschen von Gott vnd allen seinen gnaden vnd freuden ewiglich verstoffet.

Also auch widerumb / wo vom Leben gesagt wird / da mustu auch mit fassen die vrsach / so das leben bringet vnd gibt / das mus sein / gerechtigkeit / dadurch der Mensch Gott gefellig ist / vnd widerumb / an Gott gefallen / lust vnd freude hat / vnd damit alles gut / so er begeret / ewiglich bey Gott vber kömpt.

Als wirftu beides sehen in diesem bil de / zweierley personen vnd process / Des Todten / mit denen / die den selben aus der Stad tragen / vnd mit im gehen / Vnd Christi / der da im entgegen kömpt. Es wissen alle Menschen wol / das sie sterben müssen / vnd wir alle auff der selben strassen gehen / vnd den Tod / beide / vor vns / neben vns / vnd hinder vns sehen. Vnd haben auch die Weisen vnter den Heiden vber solch jamer des mensch